



6. März 2024

**Postulat**

von Sandra Gallizzi (EVP),  
Benedikt Gerth (Die Mitte)  
und Tamara Bosshardt (SP)  
sowie 3. Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie das Projekt «Schaukiste» für den roten Pavillon im Oerlikerpark umgesetzt und der rote Pavillon besser für die Bevölkerung nutzbar gemacht werden kann.

**Begründung:**

Der Oerlikerpark ist der erste und mit einer Fläche von 1,75 Hektar auch der grösste der vier neuen Parks in Oerlikon. Neben den Bäumen verfügt der Park auch über ein Klettergerüst, ein Wasserbecken, dem «Blauen Turm» (Aussichtsturm) und einen roten Pavillon, der als Spielplatz und Bühne für verschiedene Veranstaltungen dient. Das ursprüngliche Planungsbüro Haerle Hubacher schreibt zum neuen Vorschlag folgendes: "Bereits im Wettbewerb und auch während und nach der Realisierung war die Idee, dass der Pavillon als Teil der Interventionszone eine wichtige Rolle im Aneignungskonzept des Parks spielen würde. Deshalb wurde er von Anfang an als offener Baukörper konzipiert, der vielfältige Optionen für spätere Interventionen zulässt. Es hat sich jedoch gezeigt, dass eine Initialzündung notwendig ist, da der Pavillon in seinem jetzigen Zustand wenig genutzt wird." Drei Architekturstudenten der ETH Zürich, Jakob Schaefermeyer, Sarah Vogel und Virginia Zaretskie, haben in Zusammenarbeit mit der Quartierbevölkerung ein spannendes Projekt für den roten Pavillon im Oerlikerpark entworfen. (Der Quartierverein berichtete: [https:// www.qv-oerlikon.ch/post/projektvorstellung-pavillon-im-oerliker-park](https://www.qv-oerlikon.ch/post/projektvorstellung-pavillon-im-oerliker-park)). Ihre Idee hat sich unter Einbezug der verschiedenen Akteure in Oerlikon zu folgendem entwickelt. Der Pavillon soll mittels einer verglasten Pfosten-Riegel-Konstruktion als Quartiercafé genutzt werden. Der Eingriff fügt sich in das bestehende Gebäude ein, das in seinem Bestand belassen und nur im Osten durch eine Aussenterrasse ergänzt werden soll. Der damit verbundene Zugang zum Plateau über eine rollstuhlgerechte Rampe kommt dem Wunsch der Nachbarschaft nach besserer Zugänglichkeit entgegen. Als zentraler Ort im Oerliker Park könnte der Pavillon so als Café, für kleine Konzerte, Lesungen und Theateraufführungen und vieles mehr genutzt werden, so dass mehr Leben in den Oerliker Park kommt. Die betriebliche Instandhaltung könnte von einem Unternehmen, einer Privatperson oder einer Nachbarschaftsvereinigung übernommen werden.

S. Gallizzi



### Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

1 Hans Dellenbach, FDP

2 Matthias Probst, Grüne

3 Andreas Kirstein, AL

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20